

Die Lehnwörter
der
mittelgriechischen Vulgärliteratur

von
Man. A. Triandaphyllidis

*Von fern her kommen wir gezogen
und flehen um ein wirtlich Dach.*



Strassburg
Karl J. Trübner
1909

ΧΑΛΚΕΑ ΧΡΥΣΕΙΩΝ

Dem Seminar
für Mittel- und Neugriechische Philologie
in München

in Treue und Dankbarkeit

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort	5—12
Verzeichnis der hauptsächlich benutzten Werke und deren Abkürzungen.	
1. Texte der byzantinischen Literatur	13—17
2. Monographien u. Materialsammlungen bestimmter Verf.	18—29
3. Sammelwerke	30—31
4. Wörterbücher	31—32
Sonstige Abkürzungen; Zeichenerklärung; Orientierende Erläuterungen	32—34
Nachträge und Berichtigungen	35—38

Erster Teil. Sprachliches.

Lautlehre.

§ 1. Vorbemerkungen	1—6
-------------------------------	-----

Erstes Kapitel. Vokalismus.

A. Vokalwandel.

§ 2. Vokalverdunkelung in der Nähe von Palatalen u. Labialen	7—8
§ 3. Vokalwandel in ϵ in der Nähe von Liquidae	8—9
§ 4. $\epsilon > o$ in der Nähe eines Labialen	9—10
§ 5. $\epsilon > j$ vor dunkeln Vokalen	10
§ 6. $i > \epsilon$ in der Nähe von Nasalen	10—11
§ 7. $a > \epsilon$ im Anlaut und prothetisches ϵ bei den Zeitwörtern	11
§ 8. Assimilation	12—18

B. Vokalschwund.

§ 9. Aphärese (Abfall im Anlaute)	18—19
§ 10. Synkope (Vokalschwund im Inlaut zwischen Konsonanten); Kontraktion (Vokalschwund im Inlaut durch Verschmelzung)	20—21

C. Vokalentfaltung.

§ 11. Prothese (Vokalentfaltung im Anlaut)	22—24
§ 12. Anaptyxe. (Vokalentwicklung zwischen Konsonanten)	24

D. Anhang.		Seite
§ 13.	Das Schwanken von $o : ov$ in den mittellgriechischen Lehnwörtern	21—28
§ 14.	Das Schwanken von $i : \varepsilon$ in den lateinischen Lehnwörtern	28—29

Zweites Kapitel. Konsonantismus.

I. Einfache Konsonanten.

A. Konsonantenwandel.

§ 15.	Tonlose Spiranten für tonlose Verschlusslaute. $\kappa > \chi$, $\pi > \varphi$, $\tau > \theta$	30—32
§ 16.	Anlautende tönende Spiranten für tonlose Verschlusslaute. $\kappa > \gamma$, $\pi > \beta$	32—34
§ 17.	Anlautende tönende Verschlusslaute für tonlose Verschlusslaute. $\pi > \mu\pi$	34
§ 18.	Anlautende tonlose Verschlusslaute für tönende Verschlusslaute. $\mu\pi > \pi$, $\nu\tau > \tau$	34—37
§ 19.	Vertausch von Labialen. $\beta > \mu$, $\mu > \mu\pi$, $\beta > \mu\pi$	37—38
§ 20.	Vertausch der tönenden Spiranten. $\delta > \beta$, $\gamma > \delta$, $\beta > \delta$, $\gamma > \delta$	38—39
§ 21.	Verhärtung von j zu κ	39
§ 22.	Übergang zur dentalen Affrikata $\tau\sigma$, $\tau\zeta$	39
§ 23.	Assibilation von τ zu $\tau\sigma$ ($\tau\zeta$)	40—41
§ 24.	Verhärtung von σ zu $\tau\sigma$ ($\tau\zeta$)	41
§ 25.	Erweichung von γ zu $\tau\zeta$	40—42
§ 26.	Assibilation von σ zu (ν) $\tau\zeta$	42

B. Konsonantenschwund.

§ 27.	Schwund des intersonantischen γ	42
§ 28.	Abfall des anlautenden vorkonsonantischen γ	43
§ 29.	Lautliche Analogiebildungen im Anlaut	43
A. Abfall des anlautenden antekonsonantischen σ .		
B. Abfall des anlautenden vorvokalischen ν .		

C. Konsonantenentfaltung.

§ 30.	Entfaltung eines intersonantischen γ	44
§ 31.	Entfaltung eines vorkonsonantischen Nasals	44—53

II. Konsonantenverbindungen.

A. Wandel des einen Elementes

§ 32.	Wandel der Verschlusslaute vor λ . $\beta\lambda > \gamma\lambda$, $\tau\lambda > \kappa\lambda$, $\kappa\lambda > \tau\lambda$	54
§ 33.	Wandel $\nu\sigma > \nu\zeta$	54

Inhaltsübersicht.

7

	Seite
§ 34. Wandel der tönenden Spiranten und tönenden Verschlusslaute nach ϱ zu tonlosen Verschlusslauten	55
§ 35. Wandel der Liquidae vor Konsonanten.	
A. Wandel $\lambda > \varrho$	56—57
B. Wandel $\varrho > \lambda$	57
B. Schwund des einen Elementes.	
§ 36. Nasalschwund vor tönenden Spiranten	58—62
A. Vor tönenden Spiranten	58—61
B. Vor tonlosen Spiranten. $\nu\sigma > \sigma$, $\mu\varphi > \varphi$	62
§ 37. Abfall der Spiranten vor μ	62—63
§ 38. Wandel von $\lambda\nu$ zu ν	63
§ 39. Erleichterung drei- u. viergliederiger Konsonantengruppen	63—64
C. Entfaltung.	
§ 40. $\nu\zeta > \nu\tau\zeta$	64
§ 41. $\sigma\lambda > *σλ > σκλ(σθλ)$	65
III. Fernlautwandel.	
§ 42. Metathese (Umstellung)	66—67
§ 43. Assimilation	67—68
§ 44. Dissimilation	68—70
Silbendissimilation oder Haplologie	69—70
IV. Anhang.	
§ 45. Inversion bei den Konsonantenkomplexen	70—71
§ 46. Schwanken im Gebrauch der Lautreihen $\pi : \mu\tau : \beta$	71—76

Bedeutungslehre.

Drittes Kapitel.

§ 47. Allgemeiner Überblick	77—79
§ 48. A. Spezialisierung oder Einschränkung	79—81
§ 49. Assoziative Verdichtung	81—82
§ 50. Steigerung und Entwertung	83—84
§ 51. Spezialisierung bei Eigennamen	84—85
§ 52. Spezialisierung durch die Entlehnung	85—86
§ 53. B. Generalisierung oder Verallgemeinerung	86—88
§ 54. Kreuzung von Spezialisierung und Generalisierung	88—89
§ 55. C. Übertragung innerhalb derselben Begriffssphäre	90—91
§ 56. D. Metapher	91—94
§ 57. E. Metonymie	94—96
§ 58. Gegensinn	96
§ 59. Wandlungen beim Genus verbi	96—97

	Seite
§ 60. Lückenhafte Bedeutungsentwicklung	97—98
§ 61. Entlehnung von Wörtern mit mehrfachen Bedeutungen	98—100
§ 62. Ansätze zu neuen Bedeutungen	100

Analogiebildungen.

Viertes Kapitel.

§ 63. Allgemeiner Überblick	101—102
§ 64. Mischung oder Kreuzung	103—104
§ 65. Angleichungen wegen der Funktion der Form	105
§ 66. Umdeutung oder volksetymologischer Bedeutungswandel	105—106
§ 67. Volksetymologie	106—109

Wortbildungslehre.

Fünftes Kapitel. Ableitung und Zusammensetzung.

§ 68. Allgemeines	110—111
§ 69. Beispiele aus den Lateinischen Lehnwörtern	111—112

Zweiter Teil. Kulturhistorisches.

Sechstes Kapitel. Die Lehnwörter als Träger der fremden Kultur.

§ 70. Allgemeiner Überblick	113—114
§ 71. Vorbemerkungen und Erläuterungen	114—118
§ 72. Die lateinischen Elemente	119—132
§ 73. Die italienischen Elemente	132—142
§ 74. Die französischen Elemente	142—144
§ 75. Die balkanromanischen Elemente	144
§ 76. Die spanischen Elemente	144
§ 77. Romanische Elemente nicht näher bestimmbarer Herkunft	144—145
§ 78. Die orientalischtürkischen Elemente	145—149
§ 79. Die germanischen Elemente	149
§ 80. Die slavischen Elemente	149—151
§ 81. Die albanesischen Elemente	151
§ 82. Rückschlüsse aus dem Entlehnungsgebiet	152—167

Siebentes Kapitel. Wandernde Wörter.

§ 83. Mittellgriechische Lehnwörter altgriechischer Herkunft	168—170
§ 84. Indirekte Entlehnungen	170—171
§ 85. Schlusswort	172—173
Verzeichnis der griechischen Lehnwörter	174—192

V o r w o r t.

Eulen nach Athen tragen kann man wohl dem nicht vorwerfen, der sich heute mit lexikalischen Fragen des Mittel- und Neugriechischen befasst. In der Tat, trotz des grossen Aufschwunges, den unsere Studien in den letzten Dezennien genommen haben, ist man, was die lexikalischen Hilfsmittel betrifft, fast ausschliesslich noch immer auf die alten unvollkommenen Werke angewiesen. Ein neuer Ducange, ein den heutigen Forderungen und Ergebnissen der Forschung angepasster *Thesaurus mediae et infimae graecitatis*, wird von Tag zu Tag als ein immer dringenderes Bedürfnis gefühlt; trotzdem aber scheint die Verwirklichung des erwünschten Wörterbuches noch immer nicht die Grenzen eines *pium desiderium* überschritten zu haben. Abgesehen von einer von H. Moritz in Aussicht gestellten Sammlung der byzantinischen Eigennamen¹⁾ und einem von E. Pezopulos vorbereiteten Supplement zu den altgriechischen Lexika sind in den letzten Jahren systematische Vorarbeiten weder zu einem Speziallexikon, noch zu einem Thesaurus von irgend einer Seite unternommen worden, und es ist zu befürchten, dass selbst wenn das von der griechischen Regierung neulich angekündigte Wörterbuch der gesamten griechischen Sprache verwirklicht werden sollte,²⁾ auf lange Zeit hinaus der Byzantinologe

1) H. Moritz, Die Zunamen bei den byzantinischen Historikern und Chronisten. Erster Teil. Progr. d. k. hum. Gymn. in Landshut (1896/97) S. 2; vgl. dazu Sp. Lampros, Byzantinische Desiderata BZ 1 (1892) 198.

2) Eine Besprechung dieses Planes mit scharfsinnigem Eingehen in alle Einzelheiten und Schwierigkeiten des Unternehmens bietet K. Krumbacher, Ein neuer Thesaurus der griechischen Sprache. Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst u. Technik, 29. Dez. 1908.

und der Neogräzist sich mit den alten Hilfsmitteln wird begnügen müssen.

Nachdem ich durch eine frühere Arbeit Gelegenheit gehabt hatte, mein Augenmerk auf das interessante und lehrreiche Gebiet der neugriechischen Lehnwörter zu richten,¹⁾ unternahm ich vor etwa zwei Jahren auf Anregung von Prof. Krumbacher die Herstellung eines Wörterbuches der Lehnwörter der mittelgriechischen Vulgärliteratur, dem später ein ähnliches Werk für das Neugriechische zur Seite treten soll, teils als eine Ergänzung zu den schon vorhandenen lexikalischen Hilfsmitteln, teils als eine Vorarbeit zu einem künftigen Thesaurus.

Das Gebiet, das ich auf diese Weise betrat, war schon vor fünfzehn Jahren durch die Arbeiten des der Wissenschaft leider zu früh entrissenen Gustav Meyer bearbeitet worden. Seine Neugriechischen Studien haben mir als unentbehrlicher Wegweiser und Ratschläger gedient und mir bei meiner Arbeit als Vorbild vorgeschweht. Nur hiess es diesmal die Grundlagen jener Abhandlung breiter, planmässiger und systematischer zu gestalten, die Unvollkommenheiten und Inkonsequenzen, die an der sonst vortrefflichen und grundlegenden Arbeit bemängelt worden sind,²⁾ zu vermeiden, die Berichtigungen und zahlreichen Ergänzungen, die ihr in der Zwischenzeit zu Teil geworden sind,³⁾ aufzunehmen, und

1) M. Triantaphyllides, *Ξενηλασία ἡ Ἰσοτέλεια, Μελέτη περὶ τῶν ξένων λέξεων τῆς Νέας Ἑλληνικῆς*. Erster Teil, Heft 1—2, Athen 1905—1907. Eine vorwiegend populäre und polemische Verteidigungsschrift der neugriechischen Lehnwörter, in der auf Grund reichen Materials die Eigenschaften und Vorteile der Lehnwörter gezeigt werden.

2) Hauptsächlich von Psichari, *Revue Critique* 39 (1895) 270 ff.

3) Es kommen hauptsächlich in Betracht: Psichari l. c. Pernot, *Vollmöll. Rom. Phil.* 4, I (1895—1897) 349 ff.; 5, I (1897—1898) 358 ff. Kretschmer, *BZ* 7 (1898) 398 ff. Dieterich, *BZ* 10 (1901) 586 ff.; *BZ* 11 (1902) 500 f. Hesselning, *Les mots maritimes empruntés par le Grec aux langues romanes*. Amsterdam 1903.

die in den seitdem verflossenen 15 Jahren erkannten Etymologien und vollzogenen Fortschritte, nicht nur auf dem Gebiete der griechischen, sondern auch der romanischen und der anderen hier in Betracht kommenden Disziplinen, zu verwerten.

Zu diesem Zwecke habe ich eine systematische Lektüre der mittelgriechischen Vulgärliteratur unternommen, in die ich, auf den Rat von Prof. Krumbacher auch die Werke von Malalas, Theophanes und Konstantinos Porphyrogenetos miteinbezog. Damit wurde zwar das Gesamtbild, das uns aus den Lehnwörtern der Vulgärliteratur entgegentritt, verändert und sein Hauptgewicht etwas verschoben, auf der anderen Seite aber ist dadurch eine feste Abgrenzung gegen die frühere und spätere Hochliteratur gewonnen worden, welche ebenfalls am besten als ein geschlossenes Ganzes betrachtet werden kann. Eine Darstellung der Beeinflussung der griechischen Kultur und Sprache auf Grund der lateinischen Lehnwörter hat uns bis auf die Zeit Hadrians neulich L. Hahn gegeben,¹⁾ und hoffentlich wird die in Aussicht gestellte Weiterführung des Werkes bis auf die Zeit Justinians nicht lange auf sich warten lassen.²⁾

Dem hergestellten Wörterbuch, das in seinen Hauptteilen fertig vorliegt, sollen anhangsweise die auf Grund desselben Materials zusammengestellten Aufzeichnungen von folgenden Kategorien von Wörtern beigefügt werden: a. Lehnwörter, deren Herkunft dunkel und zweifelhaft ist;³⁾ b. Wörter,

1) L. Hahn, Rom und Romanismus im griechisch-römischen Osten. Bis auf die Zeit Hadrians. Leipzig, 1906.

2) L. Hahn l. c. Einl. S. 6 Vgl. dazu L. Hahn, Romanismus und Hellenismus. Bis auf die Zeit Justinians. Eine Skizze. Philologus, Supplementband X (1907). Derselbe: Rom, Hellenismus und Orient, Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen 44 (1908) 673—686.

3) Diese Wörter kommen in der vorliegenden Arbeit nicht in Betracht, obwohl auch einige der hier behandelten Wörter eine umstrittene oder unsichere Etymologie haben.

deren Form und Sinn dunkel und unsicher ist; c. Wörter, deren griechische Herkunft mit Unrecht bestritten worden ist. In einem besonderen Exkurs werden dann die fremden Suffixe behandelt und ihre Vitalität auf griechischem Boden dargestellt und veranschaulicht werden.

Die folgenden Untersuchungen waren anfänglich als eine kleine Vorarbeit oder Einleitung zu diesem Wörterbuche aufgefasst, ¹⁾ und diesen Charakter von Vorstudien haben sie wohl noch behalten, obschon ihr Rahmen beim Fortschreiten der Arbeit gelegentlich erweitert worden ist. Da sie ursprünglich als Ergänzung zum Wörterbuche bestimmt waren, musste ich dieses für Manches voraussetzen. Als mir aber das druckfertige Manuskript vorlag, bin ich zu der Einsicht gekommen, dass es, da das Wörterbuch doch nicht so bald erscheinen kann, zweckmässig sei, der vorliegenden Darstellung eine grössere Selbständigkeit und Übersichtlichkeit zu verleihen. Ich habe daher die Hinweise auf das Wörterbuch möglichst beschränkt, wo es mir gut schien, die Stichworte mit Belegen versehen, und im kulturhistorischen Teil den einzelnen Lehnwörtern Ableitung und Bedeutung beigelegt.

Ferner ist zu bemerken, dass aus den vorliegenden Untersuchungen von vornherein die Behandlung aller lautlichen und sonstigen Erscheinungen ausgeschlossen worden ist, die sich nicht auf griechischem Boden nach der Einbürgerung der Fremdwörter eingestellt haben, sondern sich schon an ihre Aufnahme knüpfen. Die Art und Weise, auf welche die fremden Einzellaute auf griechisch wiedergegeben worden sind, die phonetischen und sonstigen Merkmale, die zur Abgrenzung von hoch- und volkslateinischen, spätlateinischen und romanischen, venezianischen, genuesischen und gemeinitalienischen Entlehnungen massgebend sind, wie auch alle

1) Die Lautlehre ist unter dem Titel „Studien zu den Lehnwörtern der mittelgriechischen Vulgärliteratur“ von der hohen philosophischen Fakultät Sektion I der Ludwig-Maximilians-Universität München zur Erlangung der Doktorwürde angenommen worden.

verwandte Fragen, werden in einem besonderen Abschnitte, den „Untersuchungen“, auf die ich in dieser Abhandlung gelegentlich hingewiesen habe, während ich im Zusammenhange mich genötigt sah, manches schon vorwegzunehmen,¹⁾ zusammenfassend und eingehend besprochen werden. Ich musste ebenso darauf verzichten, alle Wandlungen der mittelgriechischen Lehnwörter zu verfolgen und zu erklären, da mein Wörterbuch einen Querschnitt durch die mittelgriechische Periode der Lehnwörter darstellt und nicht etwa eine historische Übersicht der Lehnwörter des Neugriechischen bieten soll. Im Mittelpunkt stehen die in meinem Material vorkommenden Lehnwörter; Veränderungen die erst später eingetreten sind, werden gelegentlich berücksichtigt; ältere Formen, die zum Verständnis der mittelgriechischen Weiterentwicklung vorausgesetzt werden müssen, werden stets herangezogen, aber alle besonders gekennzeichnet.²⁾

Den einzelnen Paragraphen habe ich in dem Abschnitte über Lautlehre eine kurze Literaturangabe vorausgeschickt; sie ist nicht vollständig und es werden darin auch nicht alle Quellen angegeben die ich benutzt habe; sie enthält nur diejenigen, deren Erwähnung ich aus irgend einem Grunde für wichtig oder gut gehalten habe. Bei dem Mangel einer systematischen Darstellung der neugriechischen Grammatik, versehen mit Literaturangaben, dürfte dies für die Erforscher der Einzelprobleme nicht ohne Vorteile sein. Von den grösseren Darstellungen habe ich regelmässig erwähnt die reichhaltigen Fundgruben von Chatzidakis in seinen *Μεσαιωνικά*, die kurze aber treffliche Darstellung der Lautlehre im Handbuch von Thumb, die neuerschienene inhaltreiche, trotz einiger Mängel sehr gute und brauchbare Grammatik von Philentas; dazu noch die Untersuchungen von Dieterich und Kretschmers Darstellung der heutigen lesbischen Mundart. Was die von mir benutzten Vorarbeiten und verwerteten

1) Vgl. besonders §§ 13, 14, 31, 46.

2) Vgl. Zeichenerklärung.

Ergebnisse betrifft, habe ich es für entbehrlich gehalten, bei allen einzelnen Etymologien und Ableitungen ihren geistigen Urheber zu erwähnen. Für alle diesbezüglichen Literaturangaben muss ich auf das von mir verfasste Wörterbuch verweisen.

Bei der Behandlung der Einzelercheinungen habe ich möglichst die Trennung der Lehnworte auf Grund ihrer Abstammung durchgeführt. Damit wollte ich auch den Erforschern der anderen Sprachen die Benutzung des Buches erleichtern und die jedesmal wichtigen Erscheinungen in den Vordergrund treten lassen. Denn die Lehnwörter einer Sprache sind nicht nur für ihre eigene Geschichte von Wichtigkeit, sie gewähren uns auch einen Einblick in verschwundene Sprach- und Kulturverhältnisse anderer Sprachen und Völker. Um ein kleines Beispiel anzuführen, wie viele Einzelheiten der Lautlehre des Französischen im 11. Jahrhundert treten uns nicht entgegen aus den spärlichen Lehnwörtern meiner Sammlung wie *γαρνιζούν* (s. S. 28), *κλέρις*, *πρεζαντίζω* (s. S. 16), *ρεβεστίζω*, *ρόε*, *ρόι*, *ροΐνα*, *τσάμπρα*, *ταρκάσιον*. Wie interessant sind solche Wörter, die, in ihrer neuen Heimat weiterlebend, noch ihr altes Gepräge treu bewahrt haben, das sie vor Jahrhunderten in ihrem Lande hatten und das sie dort verloren haben.

Ein Wort noch über die Orthographie. Ich war stets bestrebt — den Eindruck wird man auch bei einer oberflächlichen Lektüre gewinnen — unter möglichster Schonung der „historischen“ Schreibweise die Orthographie des Neugriechischen zu vereinfachen. Indem ich mir vorbehalte, an anderer Stelle in extenso die Prinzipien darzulegen, die mich in Fragen der neugriechischen Orthographie leiten, will ich hier einige Punkte hervorheben: a) Für die frühbyzantinischen Entlehnungen (hauptsächlich lateinische Lehnwörter) habe ich die historische Orthographie bewahrt; Schreibungen wie *χαν-διδάτος*, *καστελλάνος*, *κουρτίνα*, mit Akut, bilden ja keine Inkonsequenz, da diese Wörter zur Zeit ihrer Entlehnung

wenigstens grösstenteils kurze Vokale und Akute bekommen haben. Die Geminaten habe ich nur in der Nähe eines (ursprünglichen oder nachträglich entwickelten) Konsonanten vereinfacht (*ἀπλικεύω, τούρλα, βλαντίν*). b) Für die jüngeren mittelgriechischen Lehnwörter habe ich die phonetische Schreibung beibehalten; ich schrieb also *ε, ο* für alle *e-, o-Laute*, vereinfachte die Geminaten, unterliess den Asper usw. (*ἀμπασαδόρος, κανέλα, ὀμάντζι*). c) Bei den mittel- und neugriechischen Neubildungen habe ich die möglichste Vereinfachung erstrebt; ich schrieb z. B. *κακορίζικος, σκονπόραβδον* mit einfachem *ρ*. d) Bei heute allgemein gebrauchten Schreibweisen wie *πουλί, -ποῦλος, 'μικροίλης* habe ich es für überflüssig und unzweckmässig gehalten, die sprachgeschichtlich richtigeren Schreibungen einzuführen. Was die Schreibung der dentalen Affrikata betrifft, habe ich überall *τσ* für *τζ* geschrieben, wo durch die heutige Aussprache letztere Schreibung nicht als phonetisch berechtigt erwiesen wird; in etwas zweifelhaften Fällen habe ich *τζ* beibehalten oder die Schreibungen der Hss angedeutet.

Herr cand. phil. R. Boese hatte die Freundlichkeit, die Korrekturbogen hinsichtlich des deutschen Ausdruckes durchzusehen.

Zum Schlusse möchte ich an dieser Stelle meinen innigsten Dank Herrn Prof. Krumbacher aussprechen für die Anregung, der diese Arbeit das Leben verdankt, und die liebevolle Unterstützung, die ich durch ihn erfahren habe.

Dabei möchte ich noch des Instituts gedenken, mit dessen Namen ich dieses Buch habe schmücken dürfen. Die Widmung soll nicht nur ein Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit sein, die ein Grieche für die Verdienste dieser Anstalt um die Wissenschaft und besonders um die griechische Wissenschaft empfindet; sie soll auch der Ausdruck meines Dankes sein für die gastliche Aufnahme, die ich in ihren Räumen gefunden habe. Die Benutzung ihrer reichhaltigen Bibliothek, der vornehme Wettstreit ihrer Mitglieder, die

sichere und fruchtbare Leitung ihres Vorstandes haben diese Arbeit angeregt und gefördert; die Stunden, die ich dort verlehte, gehören zu den besten und inhaltreichsten meines Lebens.

Vor wenigen Jahren noch klagte ein Gräzist über das geringe Interesse, das meine Landsleute dem nichthellenischen Substrat des Wortschatzes ihrer schönen Sprache entgegenbringen, und gab seinen Befürchtungen Ausdruck, dass dieser Zustand noch lange dauern könne. Ich habe die Zuversicht, ich weiss, dass dies anders wird. Und ich schätze mich glücklich, wenn ich daran denke, dass dieser meiner Abhandlung das schöne Los beschieden ist, als Vorbote anderer, besserer Werke erscheinen zu können, die, in dichter Aufeinanderfolge und von zahlreichen jungen Freunden und Fachgenossen mit hingebender Freude ausgearbeitet, die griechische Sprache in allen ihren Elementen und in allen Phasen ihrer geschichtlichen Entwicklung aufhellen und dabei zeigen werden, dass bei den jungen Hellenen das Verständnis und die Liebe für das geschichtliche Werden und für ihre Sprache, dieses teure Kleinod ihres Volkstums, allgemein erwacht ist.

Marburg, im Januar 1909.

Man. A. Triandaphyllidis

Verzeichnis

der hauptsächlich benutzten Werke und deren Abkürzungen.¹⁾

1. Texte der byzantinischen Literatur.

Vorbemerkung. Die mit einem * bezeichneten Texte habe ich nur insofern verwertet, als sie von den Paralleltexten abweichen; gewöhnlich wird dies dadurch angedeutet, dass nach ihrer Abkürzung „II“ beigefügt wird, während bei der Bezeichnung der hauptsächlich benutzten Ausgabe das „I“ fehlt.

Abrah. — *Ἡ θυσία τοῦ Ἀβραάμ.* E. Legrand, Bibliothèque grecque vulgaire, Paris, 1 (1880) S. 266 ff.

Achill. I — *Διήγησις περὶ τοῦ Ἀχιλλέως.* K. N. Sathas, Annuaire de l'Assoc. 13 (1879) 126—175.

Achil. II — *Διήγησις τοῦ Ἀχιλλέως.* W. Wagner, Trois poèmes grecs du moyen-âge. Berlin, 1881, S. 1 ff.

Aen. lex. — *Αἶνιγμα λέξεων Λέοντος τοῦ σοφωτάτου,* E. Legrand, Collection de monuments, nouv. série, vol. VI, Paris, 1875.

Alph. ag. — *Ἀλφάβητος τῆς ἀγάτης.* Ed. W. Wagner, Leipzig, 1879.

Alph. katan. — *Ἀλφάβητος κατανυκτικὸς καὶ Ψυχοφελὴς περὶ τοῦ ματαιίου κόσμου τούτου.* W. Wagner, Carmina graeca medii aevi, Leipzig, 1874, S. 242 ff.

Apokor. — *Ἀπόκοπος τοῦ Μπεργαδῆ, ρίμα λογιωτάτη, τὴν ἔχουσιν οἱ φρόνιμοι πολλὰ ποθεινοτάτη,* E. Legrand, Bibl. gr. vulg. vol. II, Paris, 1874, S. 94 ff.

Apoll. — *Διήγησις πολυπαθοῦς Ἀπολλωνίου τοῦ Τύρου.* W. Wagner, Medieval greek texts, 1870.

Belis. I — *Διήγησις ὥραιοτάτη τοῦ θαυμαστοῦ ἀνδρὸς τοῦ λεγομένου Βελισαρίου.* W. Wagner, Carmina gr. med. aevi.

Belis. II — *Ῥιμάδα περὶ Βελισαρίου.* W. Wagner, Carm. gr. med. aevi.

1) Die nur gelegentlich herangezogenen Schriften wurden blos an den betreffenden Stellen zitiert.

- Belis. III* — 'Εμμανουήλ Γεωργιλλᾶ Ἱστορικὴ ἐξήγησις περὶ Βελισσαρίου.
W. Wagner, Medieval Greek Texts.
- Belth.* — Διήγησις ἐξαιρέτος Βελθάνδρου τοῦ Ρωμαίου. Legrand, Bibl. gr. v. I.
- Chron.* — The chronicle of Morea edited by John Schmitt, London, 1904.
- Chr. Ath.* — Chronicon Athenarum, edited by Sp. Lambros, London, 1902.
- Chr. Ekth.* — Ekthesis Chronica, edited by Sp. Lambros, London, 1902.
- Digen. I* — Digenis Akritas, Rezension der Handschrift von Trapezunt.
Legrand, Collect. de monuments, nouv. série, vol. VI, 1875.
- Digen. II* — Digenis Akritas, Rezension der Handschrift in Grotta Ferrata. Sathas-Legrand, Les exploits de Digénis Akritas, Paris, 1875.
- Digen. III* — Digenis Akritas, gereimte Bearbeitung von Ignaz Petritsis, Lambros, collect. de Romans grecs, Paris, 1880.
- Digen. IV* — Digenis Akritas, Rezension der Handschrift von Andros, herausgegeben von A. Miliarakis, Athen, 1881.
- Digen V* — Fragmente aus Digenis Akritas, nach der Rezension des Eskurial. Krumbacher, eine neue Handschrift des Digenis Akritas, Sitz.-B. d. philos.-phil. u. hist. Cl. d. k. bayer. Ak. d. W., München, 1904.
- Eroph.* — Erophile, kretisches Drama von Chortatzis. Sathas, Κρητικὸν θέατρον, Venedig, 1879.
- Eroph. II** — Erophile, nach der Handschrift in latein. Buchstaben
Legrand, Bibl. gr. vulg. vol. II, S. 335 ff.
- Erotik.* — Sieben kleine Gedichte. Legrand, Poésies inédites de Theodore Prodrome, Revue des étud. gr. 4 (1891) 72—73.
- Erotokr.* — Ἐρωτοκρίτος, ποίημα ἐρωτικόν, συντεθὲν παρὰ Βικεντίου Κορ-
νάρου, Venedig, 1881.
- Gadar. I* — Συναξάριον τοῦ τιμημένου γαδάρου, W. Wagner, Carm. gr.
m. aev. S. 112—123.
- Gadar. II* — Γαδάρον, λύκον καὶ ἄλουπούς διήγησις ὥραία, W. Wagner,
Carm. gr. m. aev. S. 124—140.
- Georg.* — Ἐμμανουήλ Γεωργιλλᾶ τὸ Θανατικὸν τῆς Ρόδου, W. Wagner,
Medieval greek texts, 1870, S. 171—190.
- Georg. II** — Ἐμμανουήλ Γεωργιλλᾶ, τὸ Θανατικὸν τῆς Ρόδου, W. Wagner,
Carm. gr. m. aev. S. 32—52.
- Ger. Kor.* — Περὶ γέροντος νὰ μὴν πάρη χορίται, W. Wagner, Carm. gr.
m. aev. S. 106—111.
- Glykas* — Στίχοι γραμματικοῦ Μιχαήλ τοῦ Γλυκᾶ οὗς ἔγραψε καθ' ὃν κατε-
σχέθη χρόνον ἐκ προσαγγελίας χαιρεκάκου τινός, Legrand, Bibl. gr.
vulg. vol. I, S. 18—37.
- Gynaek.* — Ein vulgärgriechischer Weiberspiegel, ed. K. Krumbacher
Sitz.-B. d. philos.-phil. u. hist. Cl. d. k. bayer. Ak. d. W., München, 1905.
- Hermion.* — Κωνσταντίνου Ἑρμονιακοῦ μετάφρασις τῆς Ἰλιάδος τοῦ Ὁμήρου
Legrand, Bibl. gr. vulg. vol. 5 (1890).

- Jatros.* — 'Ιωάννου τοῦ Σταφίδα 'Ιατροσόφιον; (Formules Médicales). Legrand, Bibl. gr. vulg. vol. II, S. 1 ff.
- Imper. I* — Imberios und Margarona, Rezension der Wiener Handschrift. Ed. W. Wagner. Legr. Coll. de mon. N. S. III (1874).
- Imper. II** — Imberios und Margarona, Rezension der Oxforder Handschrift. Lambros, Coll. de rom. grecs 1880, S. 239—288.
- Imper. III** — Imberios und Margarona. Ausgabe von 1638. Legrand, Bibl. gr. vulg. I (1880), S. 283 ff.
- Imper. IV* — Imberios und Margarona, Ausgabe von 1666; neu herausgegeben von G. Meyer, Prag, 1876.
- Kallim.* — Τὰ κατὰ Καλλίμαχον καὶ Χρυσορρόην, ἐρωτικὸν διήγημα. Lambros, Coll. de rom. grecs, S. 1—109.
- Kamat.* — Johannes Kamateros, Εἰσαγωγή ἀστρονομίας, bearbeitet von L. Weigl. Programm des Kgl. Progymnasiums Frankenthal. Würzburg, 1907.
- Kephall.* — Διήγησις ἐμοῦ 'Ιεροθέου 'Αββατίου, τοῦ ἐκ Κεφαλληνίας, περὶ τοῦ μεγάλου σεισμοῦ τοῦ ἐν Κεφαλληνίᾳ νήσῳ γενομένου. Legrand, Bibl. gr. vulg. v. I.
- Konst. I* — 'Ανάκλημα τῆς Κωνσταντινουπόλεως. Legrand, Coll. de mon. N. S. vol. 5 (1875) 85—100.
- Konst. II* — 'Εμμανουὴλ Γεωργιλλὰ Θεῖνος τῆς Κωνσταντινουπόλεως. W. Wagner, Medieval greek texts, 1870.
- Konst. III* — Ein dialogischer Threnos auf Konstantinopel. Ed. K. Krumbacher, Sitz.-B. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. k. bayer. Ak. d. Wiss. München, 1901.
- Konst. IV* — Θεῖνος τῆς Κωνσταντινουπόλεως, ἐκδοθ. ἐπὶ 'Α Παπαδοπούλου Κεραμείως. BZ 12 (1903) 269—272.
- Koron.* — Τζάνε Κορωναίου, Μερκουρίου Μπούα ἀνδραγαθήματα. Sathas, Ἑλληνικὰ ἀνέκδοτα, τόμ. I, Athen, 1867.
- Krasop.* — Φιλοσοφία Κρασοπατέρα. Legrand, Coll. de mon. N. S. I (1874) 2—11.
- Lybistr.* — Τὰ κατὰ Λύβιστρον καὶ Ροδάμνην. W. Wagner, Trois poèmes grecs du moyen âge. Berlin, 1881, S. 242—349.
- Lybistr. II** — < Τὰ κατὰ Λύβιστρον καὶ Ροδάμνην >. Maurophrydes, Ἐκλογή μνημείων τῆς νεωτέρας ἐλληνικῆς γλώσσης, 1866, S. 324—428.
- Mar. Fal. I* — Proben der Codd. Ambros. und Neapol. Legrand, Bibl. gr. vulg. 2 (1881), Einleit. 61—64.
- Mar. Fal. II* — Ποῦμα ἀνέκδοτο τοῦ Μαρίνου Φαλιέρη, herausgegeben von John Schmitt im Δελτίον τῆς ἱστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἐταιρείας τῆς Ἑλλάδος 4 (1893) 291—308.
- Malal.* — Joannis Malalae chronographia, ed. L. Dindorf, Bonnæ, 1831.

- Moschol.* — Βίος τοῦ ἁγίου καὶ μεγάλου Νικολάου, ποίημα εὐλαβέστατον καὶ ὠραῖον, διὰ στίχου, von Theol. Moscholeon. Legrand, Bibl. gr. vulg. I (1880) 321—329.
- Myth.* — Γεωργίου τοῦ Αἰτωλοῦ μῦθοι, ἐκδοθ. ἐπὶ Σπ. Λάμπρου, Δελτίον τῆς ἱστορ. καὶ ἐθνολ. ἐτ. 5 (1900) 8—102.
- Opsar.* — Ὁ ὀψαρολόγος, Das mittelgriechische Fischbuch. Ed. K. Krumbacher, Sitz.-B. d. philos.-phil. u. hist. Cl. d. k. bayer. Ak. d. Wiss. München, 1903.
- Pareg.* — Λόγος παρηγορητικὸς περὶ εὐτυχίας καὶ δυστυχίας, Lambros, Coll. de rom. gr. S. 289—321.
- Paroem.* — Byzantinische Sprichwörter. N. Polites, Μελέται περὶ τοῦ βίου καὶ τῆς γλώσσης τοῦ ἑλληνικοῦ λαοῦ, Παροιμίαι, vol. 1 (1899) 3—132.
- Pent.* — Les cinq livres de la loi (le Pentateuque), traduction en néo-grec, publiée en caractères etc., par D. C. Hesselring, Leide-Leipzig, 1897.
- Phlor.* — Διήγησις ἐξαίρετος ἐρωτικὴ καὶ ξένη Φλωρίου τοῦ πανευτυχοῦς καὶ κόρης Πλαξιαφλώρης. W. Wagner, Medieval greek texts, London, 1870.
- Phort.* — Ποίημα νέον πάνυ ὠραῖον καὶ ὠφέλιμον τοῖς ἀναγινωσκομένοις περὶ στρατιωτικῆς πραγματείας, συνθεμένον παρὰ Λεονάρδου Φορτίου Ρωμαίου κόμης παλατίνου. Legrand, Coll. de mon. vol. 17 (1871).
- Phys.* — Ἐκ τοῦ φυσιολόγου περὶ φύσεως καὶ εἶδους ζώων καὶ ἐρπετῶν καὶ ἡ ἀναγωγή τῶν ἀνθρώπων ὡς ἔχει. Legrand, Coll. de mon. vol. 16 (1873).
- Pikat.* — Ἰωάννου Πικατόρου τοῦ ἐκ πόλεως Ρηθύμνης ποίημα εἰς τὸν πικρὸν καὶ ἀκόρεστον ἄδην. W. Wagner, Carm. gr. m. aev., S. 224—241.
- Porik.* — Διήγησις τοῦ Πωρικολόγου. W. Wagner, Carm. gr. m. aev. S. 199—202.
- Porph.* — Konstantinos Porphyrogennetos de cerimoniis aulae byzantinae. Ex rec. Jo. Reiskii recogn. J. Bekkerus, Bonn, 1829.
- Porph. II** — Konstantinos Porphyrogennetos, De thematibus und De administrando imperio, recogn. J. Bekkerus, Bonn, 1840.
- Presb. Hipp.* — Ὁ πρέσβυς ἱππότης. Ein griechisches Gedicht aus dem Sagenkreise der Tafelrunde, herausgegeben von Adolf Elissen. Leipzig, 1846.
- Prodr. I* — 1. Gedicht des Prodromos. Legrand, Bibl. gr. vulg. vol. I, S. 38—47.
- Prodr. II* — 2. Gedicht des Prodromos. Legrand, Bibl. gr. v. vol. I, S. 48—51.
- Prodr. III* — 3. Gedicht des Pr. Legrand, Bibl. gr. v. v. I, S. 52—76.
- Prodr. IV* — 4. Gedicht des Pr. Legrand, Bibl. gr. v. v. I, S. 77—100.
- Prodr. V* — 5. Gedicht des Pr. Legrand, Bibl. gr. v. v. I, S. 100—107.
- Prod. VI* — 6. Gedicht des Pr. Legrand, Bibl. gr. v. v. I, S. 107—124.
- Ptochol. I* — Περὶ τοῦ γέροντος τοῦ φρονίμου τοῦ μοντζοκουρεμένου Legrand, Coll. de mon. vol. 19 (1872), Paris.

- Ptochol. II* — Βίος καὶ πολιτεία τινὸς δοκιμωτάτου καὶ σοφωτάτου γέροντος. W. Wagner, Carmina, S. 277 ff.
- Ptochol. III* — Ὁ σοφὸς πρεσβύτες Legrand, Coll. de mon. N. S. vol. 1 (1874).
- Pulol.* — Ποιολόγος. W. Wagner, Carmina, S. 179 ff.
- Sachl. I* — Γραφαὶ καὶ στίχοι καὶ ἐρμηνεῖται κυροῦ Στεφάνου τοῦ Σαχλήκη. W. Wagner, Carmina, S. 62 ff.
- Sachl. II* — Γραφαὶ καὶ στίχοι καὶ ἐρμηνεῖται, ἔτι καὶ ἀρρηγίσεις κυροῦ Στεφάνου τοῦ Σαχλήκη. W. Wagner, Carmina, S. 79 ff.
- Sklav.* — Μανόλη Σκλάβου ἡ συμφροδὴ τῆς Κορήτης ἐν ἣς γέγονεν τοῦ μεγάλου σειсмоῦ. W. Wagner, Carmina, S. 53 ff.
- Solom.* — Αἰδαχὴ Σολομώντος περὶ τοῦ αὐτοῦ νιὸν Ποβοάμ. Legrand, Bibl. gr. vulg. v. 1, S. 11 ff.
- Spaneas I* — Ὁ Σπανέας. Maurophydes, Ἐκλογή μνημείων τῆς νεωτ. ἐλλ. γλ. Athen 1866.
- Spaneas II* — Ἀλεξίου Κομνηνοῦ ποίημα παλαιετικόν. W. Wagner, Carmina, S. 1—27.
- Spaneas III* — Ἐκ τοῦ Σπανέα. Legrand, Bibl. gr. v. v. I, S. 1—10.
- Susann.* — Μάρκον Αεφαράνα ἱστορία ἐκ τῶν τοῦ Ανανήλ περὶ τῆς Σωσάννης. Legrand, Bibl. gr. v. v. I, S. 269—280.
- Tamyr.* — Θρήνος περὶ Ταμυράλλον. W. Wagner, Carmina, S. 28—31.
- Tetrap.* — Διήγησις παιδιόφραστος τῶν τετραπόδιον ζώων. W. Wagner, Carmina, S. 141—178.
- Theoph.* — Θεοφάνους Χρονογραφία, recens. C. de Boor (2 Bde.), Leipzig, 1883—1885.
- Tragog.* — Ἀπολονθία τοῦ ἀνυσίου τραγογένη σπανοῦ τοῦ οὐρίου καὶ ἐξουρίου, μὲν τῷ αὐτῷ, πέρονται ἐν ἔτει ἐφέτος. Legrand, Bibl. gr. vulg. v. 2 (1881), S. 28—47.
- Trinch* — Fr. Trinchera, Syllabus graecarum membranarum usw. Neapel, 1865.
- Trivol. I* — Ἱστορία τοῦ Ταγιατέρα (τοῦ Τριβώλη). Legrand, Coll. de mon. N. S. vol. 6 (1875).
- Trivol. II* — Ἱστορία τοῦ ρε τῆς Σχωτίας μὲ τὴν ρήγισσα τῆς Ἑγγλητέρας. Legrand, Coll. de mon. vol. 13 (1871).
- Troad.* — Ὁ πόλεμος τῆς Τρωάδος. — Maurophydes, Ἐκλογή μνημείων usw. 1866, S. 183—211.
- Venet.* — Εἰς Βενετίαν. W. Wagner, Carmina, S. 221—223.
- Xenit.* — Περὶ τῆς ξενιτείας. W. Wagner, Carmina, S. 203—220.
- Zotik.* — Παρασπονδύλον Ζωτικοῦ ἡ ἐν Βάρνα μάχη. Legrand, Coll. de mon. N. S. vol. 5 (1875).

2. Monographien und Materialsammlungen bestimmter Verfasser.

Vorbemerkung. Die mit einem * bezeichneten Werke habe ich erst nach Abschluss meiner Abhandlung über die Lautlehre zur Kenntnis bekommen. *Dieterich*, *Sporad.* und *Pernot*, *Parl. de Chio* habe ich fast gar nicht berücksichtigt; *Kretschmer*, *Lesbisch*; und *Philentas*, *Γραμμ.* habe ich, wenn auch nicht berücksichtigt, in die Literaturangaben aufgenommen.

Die Abhandlungen über fremdsprachigen Semasiologien, die ich für meine „Bedeutungslehre“ in Einsicht genommen habe, finden sich am Schlusse dieses Abschnittes.

- App. Prob.*: — Die Appendix Probi, herausgegeben von W. Heraeus, Leipzig 1899.
- Ascoli G.*, Annotazioni dialettologiche alla „Chronica delli imperatori romani“ Archivio glottologico italiano 3 (1878), 244—284.
- Birt, Hiatt*: — Th. Birt, Der Hiatt bei Plautus und die Lateinische Aspiration. Marburg 1901.
- Blass, Aussprache*: — F. Blass, Die Aussprache des Griechischen, 3. Aufl. Berlin 1888.
- Brunot, Gramm. histor.*: — F. Brunot, Grammaire historique de la langue française des origines à 1906. Paris 1 (1905), 2 (1906).
- Chatzidakis, Einleit.*: — G. N. Hatzidakis, Einleitung in die neugriechische Sprache. Leipzig 1892.
- *Μελέται*: — Γ. Ν. Χατζιδάκι, Γλωσσολογικαὶ μελέται, Bd. I. Athen 1901.
- *Ἀκαδ. Ἀναγν.*: — Γ. Ν. Χατζιδάκι, Ἀκαδημικὰ Ἀναγνώσματα, 2 Bde. Athen, 1902. (Es kommt nur Bd. I in Betracht).
- *Μεσ.*: — Γ. Ν. Χατζιδάκι, Μεσαιωνικὰ καὶ νέα ἑλληνικά, 2 Bde. Athen. 1905—1907.
- *Ἑτυμολογικαὶ σημειώσεις*. Ἀθηνᾶ (1889) 287—288.
- *Βιβλιοκρισίαι*. Ἀθηνᾶ 4 (1892), 465—475.
- *Ἐπανόρθωσις ἀδικήματος*. Ἀθηνᾶ 14 (1902) 523.
- Besprechung von: Dieterich, Untersuch. Gött. Gel. Anz. 161 (II) (1899) 515.
- Grammatisches und Etymologisches. Glotta I (1908) 117.
- Darmesteter, Gramm. hist.*: — A. Darmesteter, Cours de Grammaire historique de la langue française. Bd. 1. 4. Aufl. Paris.
- Deffner, Neograeca*: — M. Deffner, Neograeca, Leipziger Diss. 1871.
- Delbrück, Einleitung*: — B. Delbrück, Einleitung in das Studium der Indogermanischen Sprachen, 5. Aufl. Leipzig, 1908 (Indog. Grammatiken, Bd. 4).

- Dieterich, Untersuch.*: — K. Dieterich, Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Sprache, von der hellenischen Zeit bis zum 10. Jahrh. n. Chr. Leipzig, 1898 (= Byz. Archiv, Band I).
- *Sporad.*: — K. Dieterich, Sprache und Volksüberlieferungen der Südlichen Sporaden. Wien 1908 (Kaiserl. Ak. d. Wissensch., Schriften der Balkankommission, Linguist. Abt.).
- Zu den lateinisch-romanischen Lehnwörtern im Neugriechischen. BZ 10 (1901) 587—596.
- Nachtrag zu den lateinisch-romanischen Lehnwörtern im Neugriechischen. BZ 11 (1902) 500—504.
- Die kulturgeschichtliche Stellung der heutigen Griechen. Die Grenzboten 58 (1899) III, 156—164; 211—220.
- Die heutige griechische Sprache im Spiegel der Kulturgeschichte. Neue Jahrb. 11 (1903) 690—704.
- Die Synkope im Neugriechischen. KZ 37 (1904) 407.
- Neugriechisches und Romanisches. KZ 39 (1906) 81—136.
- Diltzenberger, Römische Namen in griechischen Inschriften und Literaturwerken.* Hermes 6 (1872) 129—155; 281—318.
- Dossios, Ngr. Wortb.*: — N. Dossios, Beiträge zur neugriechischen Wortbildungslehre. Züricher Dissertation. Zürich, 1879.
- *Volksetym.*: — Einige Beispiele der Volksetymologie im Neugriechischen. Bezenb. Beiträge 2 (1878) 338—340.
- Alt- und Neugriechische Volksetymologien. Bezenb. Beitr. 6 (1882) 230.
- Dottin, Ant. Celtique*: — G. Dottin, Manuel pour servir à l'étude de l'Antiquité Celtique, Paris 1906 (La Bretagne et les pays celtiques).
- Eckinger, Orthographie*: — Th. Eckinger, Die Orthographie lateinischer Wörter in griechischen Inschriften. Züricher Diss. München, 1893.
- Foy, Lautsyst.*: — K. Foy, Lautsystem der griechischen Vulgärsprache. Leipzig, 1879.
- Beiträge zur Kenntnis des Vulgärgriechischen. Bezenb. Beitr. 6 (1882) 220.
- Vokalstudien. Bezenb. Beitr. 12 (1888) 38.
- Gaster M.*, Besprechung von: Matio, Griechisch-bulgarische Studien. Anz. Indog. Forsch. 6 (1896) 60.
- Gröber, Grundriss.* — G. Gröber, Grundriss der romanischen Philologie usw. Strassburg 1888.
- Hahn, Romanismus*: — L. Hahn, Rom und Romanismus im griechisch-römischen Osten. Mit besonderer Berücksichtigung der Sprache. Bis auf die Zeit Hadrians. Leipzig 1906.
- *Sprachenkampf*: — L. Hahn, Zum Sprachenkampf im römischen Reich bis auf die Zeit Justinians, eine Skizze. Philologus, Supplementband X (1907) 676—718.

- Hesseling, Maritim.* — D. Hesseling, Les mots maritimes empruntés par le grec aux langues romanes. Verhandlungen der k. Akademie van Wetenschappen te Amsterdam, Deel 2 (1903).
- Pent.*: s. erstes Verzeichnis s. v. Pent.
- Brief über den Vulgärgr. Weiberspiegel. B Z 15 (1906) 506.
- Zu den germanischen Elementen des Neugriechischen. B Z 11 (1902) 595—600.
- Hehn, Kulturpfl.*: — V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa; neue Auflage herausggb. mit botanischen Beiträgen. 7. Ausg. Berlin 1902.
- Heilmaier J.*, Über die Entstehung der romanischen Sprachen unter dem Einflusse fremder Zungen. Aschaffenburg 1834.
- Immisch, Hesych.* — G. Immisch, De glossis Lexici Hesychiani Italicis. Leipzig 1885.
- Jannaris A., Καπετάνω* — capitano — captain. BZ 10 (1901) 204.
- Karolides P.*: Brief über die Herkunft des Wortes *μελιζάνα* *Νέος Έλληνομνήμων* (1905) 160.
- Korais "Ατ.*: — 'Αδ. Κοραΐ, "Ατακτα ἤγουν παντοδαπῶν εἰς τὴν ἀρχαίαν καὶ τὴν νέαν ἐλληνικὴν γλῶσσαν αὐτοσχεδίων σημειώσεων, καὶ τινων ἄλλων ὑπομνημάτων, αὐτοσχεδῖος συναγωγή. 5 Bde. Paris 1828—1835.
- Körting, Malal.*: — G. Körting, De vocibus latinis quae apud Joannem Malalam inveniuntur. Münster 1879—1880.
- Kretschmer, Lesbisch.**: — P. Kretschmer, Der heutige lesbische Dialekt, verglichen mit den übrigen Nordgriechischen Mundarten, Wien 1905 (Kaiserl. Ak. d. Wissensch., Schriften der Balkankommission, Linguist. Abt. VI).
- Zur griechischen Lautlehre. Arch. f. slav. Phil. 27 (1905) 231.
- Lateinische und Romanische Lehnwörter im Neugriechischen, BZ 7 (1898) 396—405.
- Grammatiche Miscellen. BZ 10 (1901) 581—586.
- Die Entstehung der Koine. Wien 1900. (Sitz.-B. d. k. Ak. d. Wiss. i. W. Phil. hist. d. Bd. 143).
- Zur griechischen Lautlehre. KZ 35 (1899).
- Wortgeschichtliche Miscellen KZ 39 (1906) 539.
- Krumbacher, Gynaek.* s. Verzeichnis s. v. Gynaek.
- *Irrat. Spir.*: — K. Krumbacher, Ein irrationaler Spirant im Neugriechischen. Sitz.-B. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. k. bayer. Ak. d. Wiss. München 1886.
- *Stud. Theos.*: — K. Krumbacher, Studien zu den Legenden des H. Theodosios. Sitz.-B. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. k. bayer. Ak. d. Wiss. München 1892.